

Unermüdlicher Einsatz für Integration

Der Verein Komin feierte sein 60--Jahr-Jubiläum – mit einer Podiumsdiskussion zur Zukunft sowie mit Musik und Comedy zur Unterhaltung.

von Louis Hensler

Das grosse Interview mit Enisa Bleiker, Geschäftsleiterin von Komin, in dieser Zeitung (Ausgabe vom 10. September 2024) zeigte, wie wichtig und umfangreich die Aufgaben von Komin sind. Als Präsident des Vereins begrüsst Luka Markić die Gäste an der Jubiläumsfeier vom Freitag im Gemeinschaftszentrum Freienbach.

Für die gut 200 Besucherinnen und Besucher im Gemeinschaftszentrum wurde auch musikalische und komödiantische Unterhaltung geboten: mit dem Duo Jelena & Nermin «Sevdalinka » und als Höhepunkt Sven Ivanić mit einer Comedy Show vom Feinsten.

Integration ist nicht einseitig

Seit 60 Jahren baut Komin Brücken zwischen Einheimischen und zugewanderten Menschen, unermüdlich, wie Regierungsrätin Petra Steimen in ihrer Festrede feststellte. In der anschliessenden Podiumsdiskussion ging es um die Zukunft. Was kann man verbessern? Was kann der Kanton tun? Alle Fragen konnten dabei natürlich nicht beantwortet werden.

Wahrscheinlich kennen die wenigsten Komin. Einfach und kurz erklärt: Komin unterstützt Migranten wie zum Beispiel Flüchtlinge oder Asylanten mit Beratungen, Kursen, Öffentlichkeitsarbeit und vielem mehr. Der Verein leistet einen wichtigen Beitrag zum Zusammenleben im Kanton Schwyz. Wie soll es in Zukunft weiter gehen, was kann verbessert werden? Die Voten im Podium waren vielseitig. Einige Gemeinden machen mehr, andere machen weniger. Je nachdem, wer gerade am Schalthebel sitzt, war zu vernehmen. Oder der Wunsch nach Kinderbetreuung schon in jungen Jahren. Man solle Asylanten schneller in den Arbeitsmarkt integrieren

können. Die Vorschläge, die zu hören waren, sprengen den Rahmen dieser Berichterstattung. Besonders beeindruckt hat Anjum Amirtham, die schon seit 30 Jahren in Altendorf lebt: «Ich hat-te nie rassistische Probleme. Wahrscheinlich, weil ich immer für alles of-fen war». Passend zu der Aussage: Integration ist nicht einseitig. Einig war man sich im Plenum, dass die Sprache zu lernen das Wichtigste ist.

Comedian sorgte für Lacher

Im Anschluss betrat der bekannte Comedian Sven Ivanić die Bühne und hat-te mit seinen Aktionen unter dem Publikum schnell die Lacher auf seiner Seite. Unvergleichlich sein Spiel mit seinem Migrationshintergrund. Ein feiner Apéro beendete den Jubiläumsabend.

«Ich hatte nie rassistische Probleme. Wahrscheinlich, weil ich immer für alles offen war.»

Anjum Amirtham

Podiumsteilnehmerin



Das Wichtigste ist, die Sprache zu lernen, war sich das Podium einig: (v. l.) Regierungsrätin Petra Steimen, Teklezghi Teklemariam, Helena Glamheden, Moderatorin Helene Aecherli, Anjum Amirtham und Luka Markić. Bilder Louis Hensler



Lieder aus Bosnien wurden von Jelena und Nermin dargeboten.



Comedy mit Tiefgang: Sven Ivanić sorgte für Lacher.